

durch würde unserem Handwerk ein ganz erheblicher Schaden zugefügt. Alle Kollegen sprachen Herrn Verbandsdirektor König den wärmsten Dank für seine Ausführungen aus. Für die Gemeinschaftsreklame wurde nach lebhafter Aussprache ein jährlicher Beitrag von 8 RM. festgesetzt. An sämtliche Magistrate der Grenzmark soll eine Eingabe gerichtet werden, mit der Bitte, die Aufstellung von Reklameuhren zu verweigern. Im Mai wird eine Fachklasse für Lehrlinge eingerichtet. Der Unterricht findet in der Berufsschule in Schneidemühl jeden Montag von 14 bis 20 Uhr statt. Alle Lehrlinge sind zur Teilnahme am Unterricht verpflichtet. Von der Frankfurter Versicherungsgesellschaft hielt ein Herr einen Vortrag. Die nächste Versammlung findet wieder Montags, und zwar im Juli in Schneidemühl statt. (VII 48)

Zittau-Löbau. (Uhrmacher-Zwangssinnung.) In der außerordentlichen Hauptversammlung am 23. April in Neugersdorf i. Sa., Hotel „Reichshof“, wurde in Anwesenheit des Ratsbeamten Oberländer die Satzungsänderung erläutert und einstimmig angenommen. Des verstorbenen Verbandsvorsitzenden Fink wurde ehrenvoll gedacht. Herrn Paulus Thümmel wurde noch nachträglich zu seiner goldenen Hochzeit gratuliert. Einen längeren Vortrag über die Einbruchs- und Diebstahlversicherung hält Herr Thum von der Frankfurter Versicherung. Die ausgestellten Arbeiten der Lehrlinge fanden großes Interesse und allgemeinen Beifall. Hans Fabian, der seine Lehrzeit bei Kollegen Lorenzen beendete, hat seine Gehilfenprüfung mit „Sehr gut“ bestanden. In nächster Zeit veranstaltet der WOG. einen fünftägigen Kursus in Eibau. Anmeldungen hierzu sind an Herrn Obermeister Lorenz zu richten. Die Kollegen werden gebeten, sich am 9. und 10. Juni recht rege an der Verbandstagung in Baußen zu beteiligen. Der nächste Versammlungsort ist Reichenau. (VII/39)

W. Pfeiffer, Schriftführer.

Züllichau. (Uhrmacherverein für die Kreise Ost- und West-Sternberg und Züllichau, Schwiebus.) In der Versammlung am 22. April wurde dem Gehilfen Erich Ramm anlässlich seiner zehnjährigen Tätigkeit bei Herrn Kollegen Jungnick (Schwiebus) eine Ehrenurkunde überreicht. Als Vertreter für die Provinzialverbandstagung wurde der Vorsitzende, Herr Kollege Hottel gewährt. Für die Gemeinschaftsreklame wurde je Mitglied 2 RM. festgesetzt. Der Beitrag für das II. Quartal beträgt 4,50 RM. Die nächste Versammlung findet am 15. Juli, 12 $\frac{1}{2}$ Uhr, in Fischerhütte bei Lago statt. (VII/43)

G. Giermann, Schriftführer.

Geschäftsnachrichten

Goldap. In das Handelsregister ist folgendes eingetragen worden: Der Uhrmacher und Optikermeister Hugo Schneider und der Uhrmacher und Optiker Reinhold Schneider sind in das Geschäft als persönlich haftende Gesellschafter eingetreten. Frau Martha Schneider, geb. Maeder, ist aus der Firma ausgeschieden. Die Firma ist in Hugo Schneider & Sohn geändert. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1928 begonnen. Zur Vertretung der Gesellschaft ist jeder der beiden Gesellschafter ermächtigt. (VII 2/688)

Lenzkirch. Durch die Tagespresse gingen in den letzten Tagen Nachrichten, daß die Uhrenfabrik Lenzkirch von der Firma Gebrüder Junghans aufgekauft wäre. Nach unseren Informationen entspricht diese Nachricht nicht den Tatsachen. Es schweben Verhandlungen über weitere Zusammenschlüsse der Uhrenfabriken, an denen auch die Firma Lenzkirch beteiligt ist. (VI 2/691)

Mühlhausen i. Thür. Am 31. Mai findet die Generalversammlung der Dufa-Deutsche Uhrenfabrik A.-G. im Geschäftslokal der Gesellschaft in Leipzig, Querstr. 4-6, II, um 11 Uhr vormittags statt. Auf der Tagesordnung steht: Vorlegung des Geschäftsberichts, der Bilanz, des Gewinn- und Verlustkontos für das Geschäftsjahr 1927, sowie Beschlußfassung über Genehmigung des Abschlusses und Verwendung des Reingewinns, Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates, Abänderung der Statuten, Wahlen der Aufsichtsratsmitglieder und Verschiedenes. (VI 2/686)

Neustadt i. Schwarzwald. Am 31. Mai, vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, findet im Hotel „Adler-Post“ die IV. ordentliche Generalversammlung der H. Winterhalder A.-G., Uhrenfabrik, statt. Auf der Tagesordnung steht: Bericht des Vorstandes und des Aufsichtsrates, Vorlage der Bilanz nebst Verlust- und Gewinnrechnung 1927 und Genehmigung derselben, Beschlußfassung über die Verteilung des Reingewinnes, Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates sowie Wahl zum Aufsichtsrat. (VI 2/677)

Rathenow. Die Generalversammlung der Emil Busch A.-G., Optische Industrie, findet am 22. Mai, vormittags 10 Uhr, im Sitzungszimmer der Gesellschaft in Rathenow statt. Die Tagesordnung umfaßt den Geschäftsbericht, die Beschlußfassung über die Genehmigung des Abschlusses, die Entlastung des Gesellschaftsvorstandes und des Aufsichtsrates, Wahlen zum Aufsichtsrat, Satzungsänderung und Neuwahlen der Revisoren. Für das Geschäftsjahr 1927 wird keine Dividende verteilt, da die Preisstellung für die optischen Erzeugnisse viel zu wünschen übrig ließ. Die Beschäftigung war

im allgemeinen gut, jedoch wurden dadurch die finanziellen Mittel nach wie vor stark angespannt. Auch im neuen Geschäftsjahr ist der Umsatz gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres nicht unwesentlich erhöht. Der Hauptteil der Umsatzsteigerung entfiel auf das Inlandsgeschäft, doch stieg auch der Auslandsumsatz trotz der hohen Schutzpolitik des Auslandes und der Fesseln des Versailler Vertrages. In der Bilanz werden Warenbestände und Auslandsräger mit 1946150 RM. angegeben. Die Abschreibungen auf Maschinen, Gebäude und Inventar wurden in normaler Weise vorgenommen. Es soll der Generalversammlung vorgeschlagen werden, 30000 RM. für ein Delkrederekonto zurückzustellen und den verbleibenden Überschuß von 38878 RM. auf neue Rechnung vorzutragen. (VI 2/678)

Personalien

Bad Salzbrunn. Am 23. April verschied Herr Uhrmachermeister Robert Peschel. Kollege Peschel war Ehrenmitglied und Mitbegründer der Uhrmacher-Zwangssinnung Waldenburg und hat sich durch seinen biederen Charakter und seine seltene Pflichttreue ein dauerndes Andenken bei seinen Kollegen gesichert. (VI 3/693)

Stuttgart. Am 10. April verstarb Frau Christiane Riffer im Alter von 59 Jahren. Die Verstorbene führte nach dem Tode ihres Gatten das Geschäft Friedrichstr. 11 weiter. (VI 3/685)

Berlin. Am 24. und 25. April fand eine Meisterprüfung statt, der sich sieben Herren unterzogen. Drei Prüflinge haben die Prüfung mit Sehr gut, drei mit Gut und einer mit Genügend bestanden. (VI 3/694)

Anton Lechner (München), der Kapuzinerprediger, am 13. Mai 50 Jahre. Man traut Freund Lechner 50 Jahre noch nicht zu, wenn er eine Kapuzinerpredigt beim Landesverband Bayern hält. Wer erinnert sich nicht mit Freuden an seine Reden, durchwürzt von Humor und doch von so ernstem Inhalt. Gibt Lechner doch in



seinen Ansprüchen sein Inneres und seine Überzeugung und sein Streben, die Lage des kleinen Uhrmachers zu bessern. Manch Samenkorn hat er ausgestreut; vieles ist sicher untergegangen, aber zu seiner Freude ist auch manches aufgegangen und hat Frucht getragen.

So bringen wir ihm zu seinem 50. Geburtstage die herzlichsten Grüße seiner Kollegen entgegen. Möge er sich seine Frische noch recht lange erhalten, er hat noch viel Arbeit für unsere Kollegen zu tun.

Über sein Leben erzählt er selbst, daß er in Vilsbiburg in Niederbayern geboren ist. (Undenkbar auch, daß er anderswo als in Niederbayern geboren sein könnte!) In dieser kleinen Stadt hat er das Uhrmacherhandwerk erlernt, und dann wagte er den großen Sprung in die Welt, zuerst nach Regensburg und dann nach München. Schwierigkeiten gab es für ihn genug, da es nicht nur galt, das Handwerk zu meistern, sondern sich auch in die Denkart anderer Menschen hineinzufinden. Die „Chronologia“ leistete ihm hierbei talkräftige Hilfe. So zog er dann, verbunden mit Freunden, in die Schweiz, wo er seine Hauptausbildung erhielt. Neapel war das Ziel seiner Sehnsucht. Den Aufenthalt hier nutzte er talkräftig aus, nicht nur geschäftlich, sondern auch um Land und Leute kennenzulernen. Da die Militärzeit heranrückte, mußte er wieder nach Deutschland, er ging nach Frankfurt in der richtigen Berechnung, daß es dort leichter wäre, als Landsturmmann gewertet zu werden als in Bayern. Dann zog es ihn nach Frankreich — nach Paris. Auch hier nutzte er die Zeit, um seine Fachkenntnisse immer weiter zu vervollkommen. Es gelang ihm auch, in Paris die silberne vergoldete Medaille für die Anfertigung eines Mikrometers zu erlangen. Auch seine Freunde erhielten eine ähnliche Auszeichnung, und die drei Deutschen waren sehr stolz, diese Anerkennung in fremdem Lande erworben zu haben. Nach dem Studium der Chronometrie